

Anschlüsse und Einrichtungen



Die wohlüberlegte Planung ist die Basis für eine zeitgemäße Telefonausstattung.



Telekommunikation gewinnt in unserem täglichen Leben – privat wie geschäftlich – zunehmend an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei das Telefon. Wir möchten, daß Sie als unser Kunde recht lange mit Ihrer Telefonausstattung zufrieden sind. Mit diesem Magazin geben wir Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten und Entwicklungen, die für Ihre Planung – vornehmlich im privaten Bereich – hilfreich sein können. Nutzungsmöglichkeiten, die vor Jahren kaum vorstellbar oder für viele nicht akzeptabel waren, sind heute Selbstverständlichkeiten geworden. Jeder, der sich mit der Planung seiner Telefonausstattung beschäftigt, sollte die folgenden 5 Fragen genau prüfen:

Wie viele Telefone brauche ich? Entscheidungskriterien sind die An-

zahl der Räume, in denen Sie sich häufiger aufhalten, die Größe und Funktion der Räume und ob z. B. verschiedene Räume nur über Treppen zu erreichen sind. Endgeräte stehen heute nicht nur auf der Diele oder im Wohnzimmer, sondern in allen Räumen, die häufig genutzt werden: Diele und Wohnzimmer, Bad und Küche, Hobbykeller und Kinderzimmer, im Arbeitszimmer unter dem Dach.

Wie viele Telefonanschlüsse brauche ich?

Vielfältige kostengünstige Möglichkeiten haben dazu geführt, daß die Beschäftigung mit dieser Frage für alle interessant ist, die mit mehreren Personen im Haus oder in der Wohnung leben oder die von zu Hause aus auch geschäftliche Gespräche

führen oder besser erreichbar sein wollen.

Will ich mehr als nur telefonieren?

Die neue „Telefon-Steckdose“ bietet innerhalb des Hauses oder der Wohnung die Möglichkeit, nicht nur unterschiedliche Telefone, sondern auch andere Endgeräte anzuschließen – denn sie ist der Zugang zu verschiedenen öffentlichen Telekommunikationsdiensten.

Für viele Haushalte interessante Möglichkeiten sind z. B. die Sprachaufzeichnung mit einem Anrufbeantworter oder der Anschluß eines Gebührenzählers.

Darüber hinaus ermöglicht die „Telefon-Steckdose“ in ihren verschiedenen Ausführungen den Übergang zur einfachen Datenkommunikation, zum Fernkopieren im Telefax-Dienst, zum Bildschirmtext usw.

In vielen Städten – von Nord bis Süd, von Ost bis West – ist bereits der Anschluß an das im Ausbau befindliche universale Telekommunikationsnetz ISDN (Integrated Services Digital Network) der Deutschen Bundespost TELEKOM möglich.

An einen ISDN-Anschluß können bis zu acht unterschiedliche Endgeräte für Sprache und Text, Daten und Bilder angeschlossen werden – mit einer einzigen, gemeinsamen Rufnummer. Zwei der an ISDN-Steckdosen angeschlossenen Endgeräte können gleichzeitig auf einer Leitung betrieben werden.

Was gilt es bei der Installation zu beachten?

Die Ausstattung mit Telekommunikationsgeräten erfordert auch im Haus und in der Wohnung die Installation

eines Innenleitungsnetzes. Wer baut, umbaut oder gründlich renoviert, sollte darum auch an seine persönlichen Anforderungen an Kommunikationseinrichtungen in der Zukunft denken und ein großzügiges Leerrohrnetz einplanen. Das erspart später Arbeit und Schmutz – zusätzliche Leitungen lassen sich problemlos unter Putz in die Leerrohre einziehen. Informationen über die Planung von Leerrohrnetzen erhalten Sie bei der Technischen Vertriebsberatung Ihres Fernmeldeamtes und auf Wunsch entsprechende Informationsschriften.

Unter-Putz-Installationen müssen Sie selbst vorbereiten bzw. von Fachbetrieben des Elektrohandwerks ausführen lassen. Die Deutsche Bundespost TELEKOM übernimmt diese Arbeiten nicht.

Wie spare ich Kosten?

Für die Neuanschließung, Übernahme oder Änderung werden je Telefonanschluß pauschal 65,- DM berechnet. Deshalb sollten Sie alle in absehbarer Zeit gewünschten Änderungen auf einmal in Auftrag geben. Wählen Sie für die verschiedenen Räume die Telefone, die Sie wirklich brauchen. In der Küche wird z. B. ein Wandtelefon mit Tastenfeld das richtige sein.

Gehen Sie mit den Telefoneinrichtungen der Deutschen Bundespost TELEKOM sorgsam um. Für Verlust oder Beschädigung haftet nämlich der Inhaber des Telefonanschlusses.

Der **Standard-Telefonanschluß.**



Der Standard-Telefonanschluß ist die übliche Lösung. Ein Standard-Telefonanschluß mit einem Wählscheibentelefon. Sie sind auf einer Leitung unter einer Nummer zu erreichen.

Kostenbeispiel

Bereitstellungsgebühr einmalig	Grundgebühr monatlich	Überlassungsgebühr
65,- DM	27,- DM*	keine*
	inkl. 20 freie Gebühreneinheiten.	

* Änderungen vorbehalten.

Wer auf die Vorteile zeitgemäßer Telefone nicht verzichten möchte, findet in der Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM in Design und Technik unterschiedliche Telefone in großer Auswahl. Die Zahlung der Grundgebühr und ggf. der Überlassungsgebühr garantiert Ihnen die Sicherheit des umfassenden Service für die Entstörung von Netz und Endgerät durch die Deutsche Bundespost TELEKOM.

Der **Doppelanschluß.**



Der Doppelanschluß ist die praktische Lösung für Haushalte mit mehreren Personen. Besonders wenn das Telefon zu Hause auch noch für geschäftliche Gespräche genutzt wird, lohnt sich der Doppelanschluß. Zwei Telefonanschlüsse mit je einem Wählscheibentelefon. Sie sind unter zwei Rufnummern zu erreichen, oder Sie können auf zwei Leitungen telefonieren.

Kostenbeispiel

Bereitstellungsgebühr einmalig	Grundgebühr monatlich	Überlassungsgebühr
65,- DM	40,- DM*	keine*
	inkl. 2 x 20 freie Gebühreneinheiten.	

* Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie die freien Gebühreneinheiten voll ausschöpfen, kostet der zweite Anschluß nur 8,40 DM mehr als ein Standard-Telefonanschluß.

Technisch ist der Doppelanschluß so zu sehen wie zwei Standard-Telefonanschlüsse. Sie können an jeden Anschluß Telefone Ihrer Wahl aus der PhoneLine, der Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM, anschließen und auf jeder Leitung auch alle der folgenden Konfigurationen und Systeme.

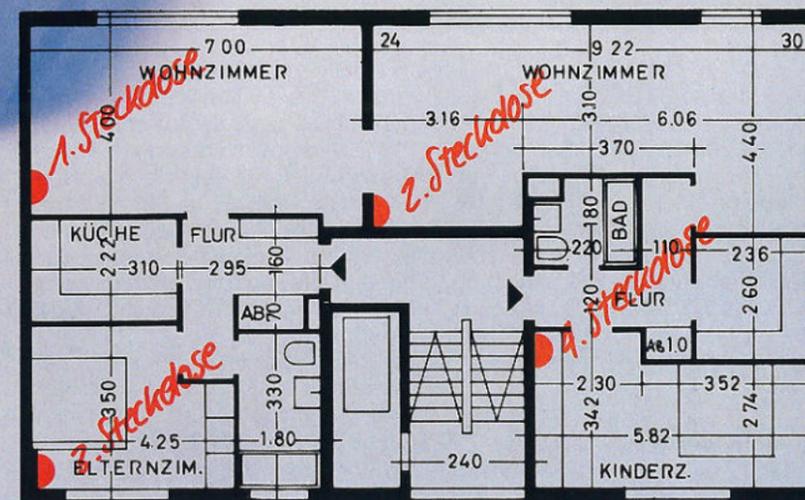
Zusätzliche Steckdosen machen ein Telefon mobil.



Eine Steckdose ist gut. Zwei Steckdosen sind besser. Je nach Größe Ihres Hauses, Ihrer Wohnung oder auch der einzelnen Zimmer sollten Sie überlegen, wie viele Steckdosen Ihnen das Telefonieren bequemer machen. Die **Steckdosenanlage** – auf oder unter Putz installiert – versetzt Sie in die beneidenswerte Lage, Ihr Telefon überall dorthin mitnehmen zu können,

wo Sie es gerade nutzen möchten. Vom Bad zum Bett. Von der Diele in die Küche. Oder – wenn Sie die Einrichtung Ihres Wohnzimmers umstellen – Ihr Telefon findet an der anderen Seite den vorbereiteten Platz: die Telefon-Steckdose in der Wand. Wenn die einzelnen Räume nicht gar zu weit voneinander entfernt sind und Sie sich meist in nur zwei Zimmern für jeweils längere Zeit aufhalten,

ist ein Telefon an einer **Steckdosenanlage** eine preisgünstige Lösung. Für den Zeitraum des Wechsels Ihres Telefons von Steckdose zu Steckdose sind Sie zwar nicht erreichbar – doch um so mehr werden Sie das Vergnügen genießen, in Ihrer jeweils bevorzugten Umgebung zu telefonieren.

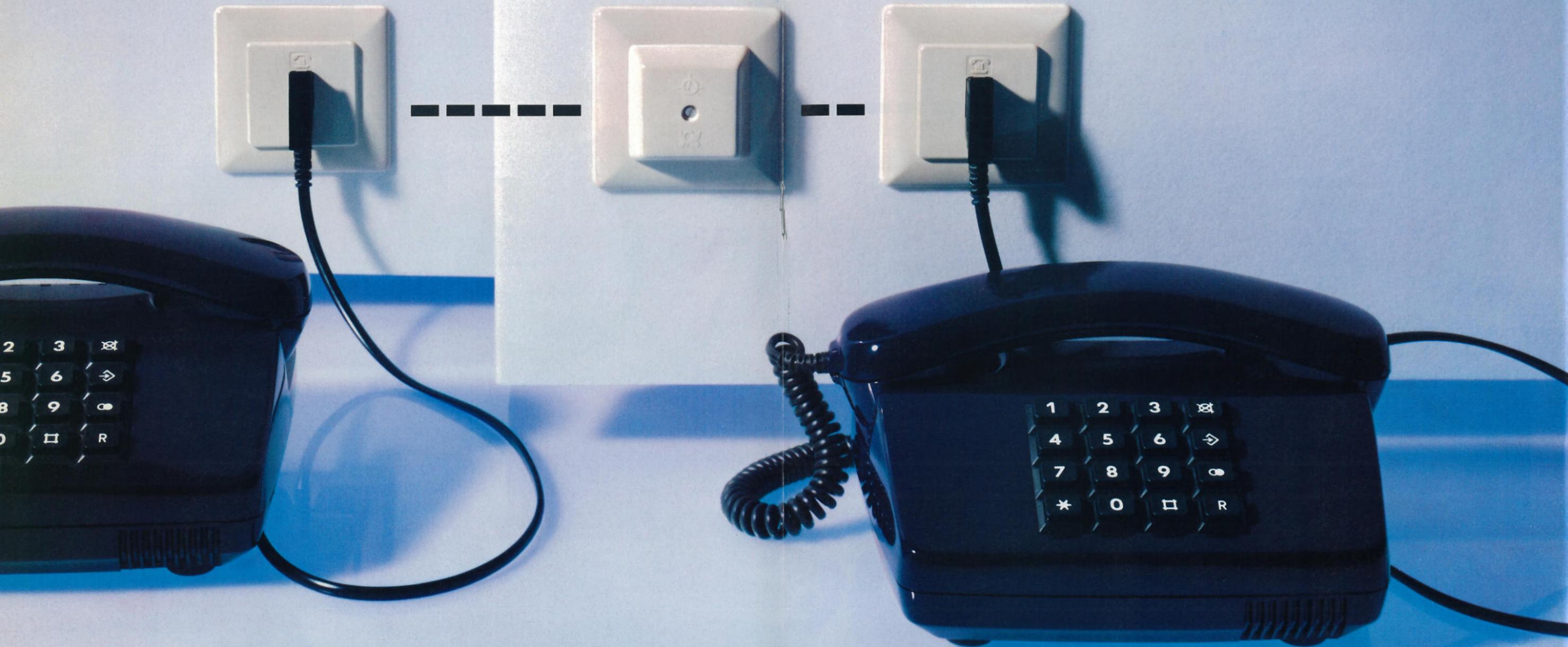


Kostenbeispiel

Bereitstellungsgebühr einmalig	Grundgebühr monatlich	Überlassungsgebühr einmalig*
65,- DM	27,- DM*	2. Steckdose
		3. Steckdose
		4. Steckdose
		3 zusätzliche Steckdosen
		10,- DM
		10,- DM
		10,- DM
		30,- DM

* Änderungen vorbehalten.

Beim **Ping-Pong-System** gewinnen Sie mindestens zwei zu eins.



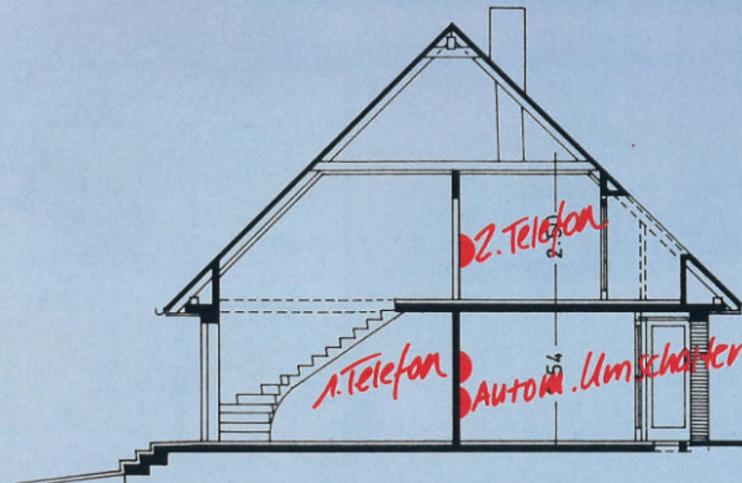
Zwei Telefone – ein Anschluß. Das ist die spielerische Art, die Telefonausstattung zu optimieren. Denn häufig steht das Telefon nicht dort, wo man es braucht. Oder man ist nicht in der Nähe, wenn es klingelt. Ein zusätzliches Telefon ist nicht nur komfortabel, sondern auch sicherer: besonders wenn Räume nur über Treppen zu erreichen sind, z.B. das Schlafzimmer im 1. Stock. Und im Notfall hat man ein Telefon schnell zur Hand. Beim **Ping-Pong-System** kann von dem einen oder anderen Telefon gesprochen werden. Ein automatischer

Umschalter sorgt dafür. Er wird auf oder unter Putz installiert. Der Umschalter kann auch den Betrieb privater Zusatzgeräte steuern, beispielsweise einen Anrufbeantworter. Statt einfacher Tastentelefone können Sie sich natürlich auch für zwei beliebige andere Modelle entscheiden. Mit zusätzlichen Steckdosen läßt sich das System beliebig erweitern.

So funktioniert es:

Es klingelt. Beide Telefone melden sich. Wer zuerst abnimmt, ist im Ge-

spräch. Das zweite Telefon ist automatisch abgeschaltet. Abnehmen... PING... und weitergeben... PONG! Sie nehmen mit Telefon 1 ein Gespräch an, das z.B. für Ihren Partner bestimmt ist. Auf Ihren Zuruf nimmt Ihr Partner Telefon 2 ab und ist verbunden. Sie können wieder auflegen. (Funktioniert natürlich auch umgekehrt!) Sie telefonieren von „drinnen“ nach „draußen“. Das geht von beiden Telefonen. Ausnahme: Jemand spricht bereits am anderen Telefon. Sie merken es, wenn Sie keinen „Wählton“ hören.



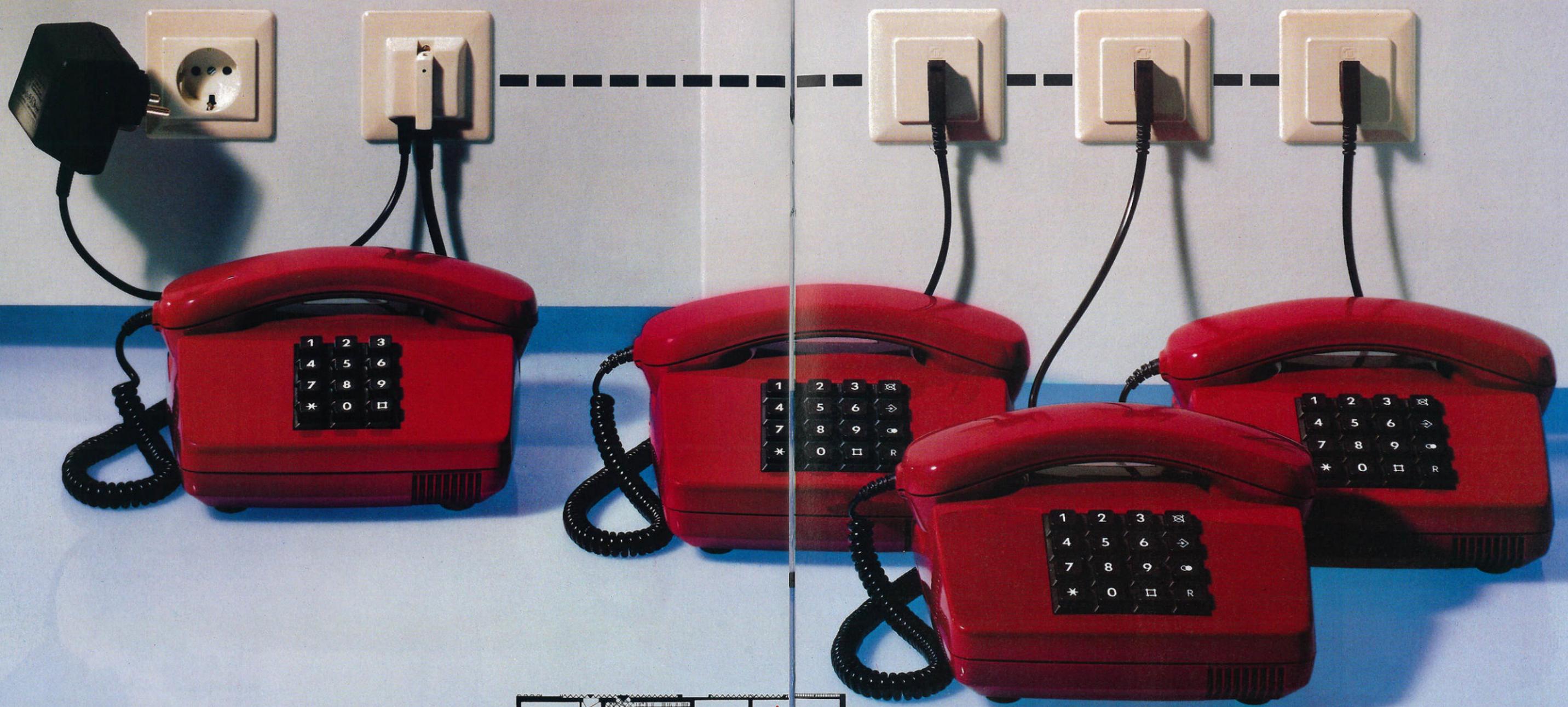
Kostenbeispiel

Bereitstellungsgebühr einmalig	Grundgebühr monatlich	Überlassungsgebühr monatlich*	
65,- DM	27,- DM*	zusätzliches Telefon 01 LX Autom. Umschalt.	3,30 DM
			1,20 DM
			4,50 DM

*1 Änderungen vorbehalten.

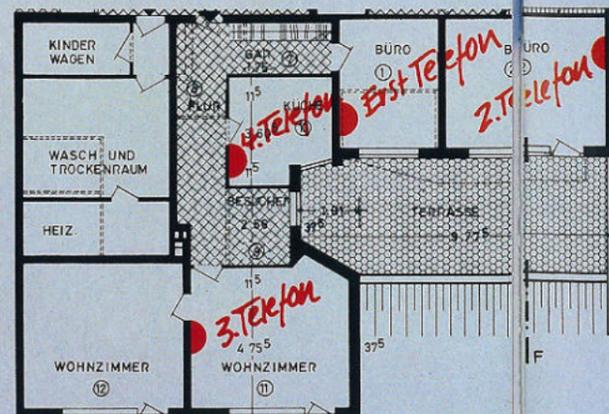
Für das „Ping-Pong-System“ sind aber auch fast alle anderen Telefone der PhoneLine, der Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM, geeignet.

Das **Telefon-Bequem-System** bedeutet Komfort mal vier.



Ein oder zwei Telefone sind für manchen nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluß. Darum gibt Ihnen das **Telefon-Bequem-System** die Möglichkeit, Ihr kommunikatives Leben noch bunter zu gestalten. Mit bis zu vier Telefonen können Sie sich – wie das System besagt – sehr bequem einrichten. Das „**Telefon-Bequem-System**“ arbeitet mit einem speziellen „**Erst-Te-**

lefon“. Das gibt es mit Wählscheibe oder mit Tasten. In vier attraktiven Farben. Besonderheit: Es braucht eine Steckdose (220 Volt). Selbstverständlich läßt sich auch dieses System mit zusätzlichen Telefon-Steckdosen noch komfortabler gestalten. **So funktioniert es:** Es klingelt. Alle Telefone läuten. Überall kann abgenommen werden. Hören Sie „Besetzt“, dann war ein an-



derer schneller als Sie – an einem der anderen Telefone. Weiterleiten ohne Schwierigkeiten: Einfach die Nummer des gewünschten Telefons wählen. Wenn das Gespräch übernommen wird, hören Sie „Besetzt“ und legen auf. Meldet sich niemand, einfach „0“ wählen, und das Gespräch ist wieder da. Dann können Sie es zu einem der anderen Telefone weiterleiten.

Sie telefonieren von „drinnen“ nach „draußen“. Das geht von jedem Telefon. Ausnahme: Jemand anderes telefoniert schon. Dann hören Sie „Besetzt“. Bei den zusätzlichen Telefonen haben Sie die Wahl. Denn fast alle Telefone aus der Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM passen zum „Telefon-Bequem-System“.

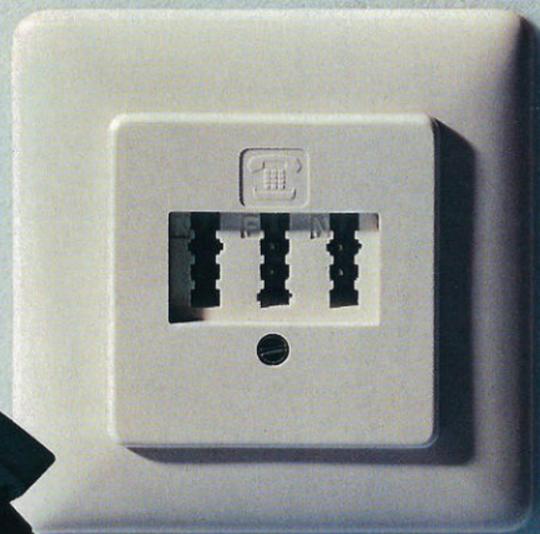
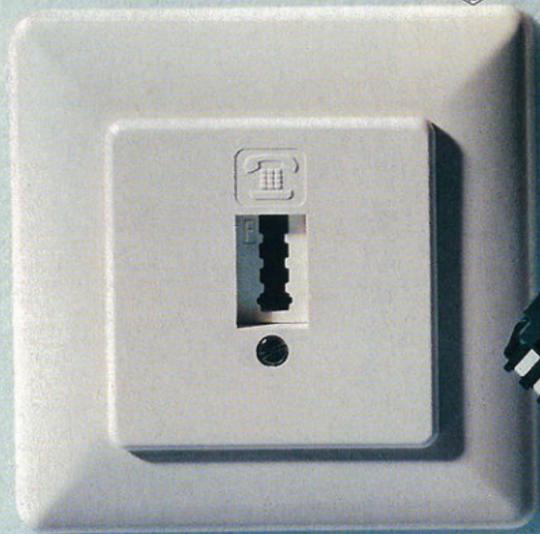
Kostenbeispiel

Bereitstellungsgebühr einmalig	Grundgebühr monatlich	Überlassungsgebühr monatlich*	
65,- DM	27,- DM*	Erst-Telefon	8,00 DM
		2. Tel. 01 LX	3,30 DM
		3. Tel. 01 LX	3,30 DM
		4. Tel. 01 LX	3,30 DM
			17,90 DM

* Änderungen vorbehalten.

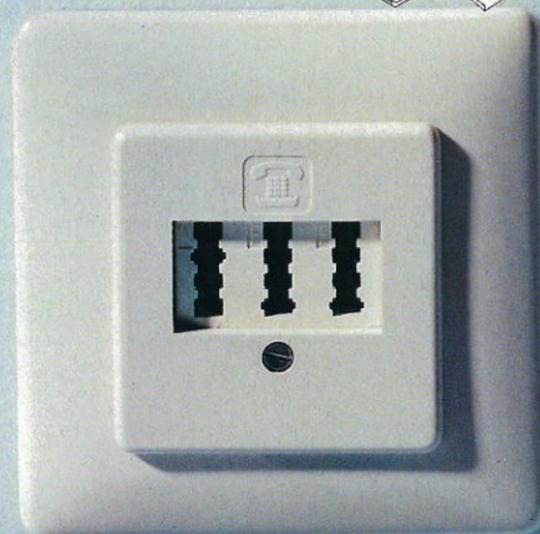
TAE – die Kurzformel
für vielseitige Anschlüsse.

TAE für den Anschluß eines Telefons 



TAE für den Anschluß von 2 Telefonen und einem Zusatzgerät, wie z. B. Anrufbeantworter   

TAE für den Anschluß von einem Telefon und 2 Zusatzgeräten, wie z. B. Fernkopierer (Telefax) und Gebührenanzeiger   



Brauchte man früher großvolumige Buchsen, so genügt heute dank innovativer Technik oft eine kleine Telekommunikations-Anschluß-Einheit, TAE, die für unterschiedliche Funktionen ausgelegt sein kann.

Telekommunikationsanlagen
maßgeschneidert für effiziente
Kommunikation im Betrieb.



Kleine Telekommunikationsanlagen focus:

TK-Anlagen für einen Standard-Telefonanschluß oder Doppelanschluß mit bis zu 6 Systemtelefonen für beispielsweise Einfamilien- und Zweifamilienhäuser, Familienbetriebe, Freiberufler, Künstler usw.

Kleine Wählanlagen:

Telefonanlagen für Einzel- und Dop-

pelanschluß mit bis zu 9 Telefonen, z. B. für Einzel- und Großhandel, Apotheken, Landwirtschaft, Pensionen, Gasthäuser, Herbergen, Schulen, Banken usw.

Telekommunikationsanlagen connex:

TK-Anlagen variabel ausbaubar bis 48 Ports für Systemtelefone und die Anschaltung leistungsfähiger a/b-Peripherie.

Telekommunikationsanlagen octopus:

Telefonanlagen mit beliebig vielen Telefonanschlüssen und Telefonen und der Möglichkeit der Daten- und Textverarbeitung für mittlere und große Unternehmen. Über Leistung und Kosten dieser Telekommunikationsanlagen informiert Sie gern die Technische Vertriebsberatung Ihres Fernmeldeamtes.

Zum Abschluß: Details zum Thema Anschl

Liebe Kundin, lieber Kunde!
Um Ihnen das Ausfüllen des Telefon-Auftrags zu erleichtern, ist hier ein ausgefülltes Musterformular leicht verkleinert abgebildet. Mit Ihren Eintragungen sieht das sicher ganz anders aus. Bitte lesen Sie im Zweifel die nebenstehenden Erläuterungen, bevor Sie den Auftrag ausfüllen. Die feinen Linien sind Hilfslinien für handschriftliche Eintragungen. Wenn Sie den Auftrag mit der Hand ausfüllen, schreiben Sie bitte auf einer festen Unterlage, damit alle Durchschriften gut lesbar werden. Eine Durchschrift erhalten Sie als Auftragsbestätigung zurück, die letzte Durchschrift ist vorab für Ihre Unterlagen bestimmt. Die Deutsche Bundespost TELEKOM räumt bestimmten Personengruppen eine Gebührenvergünstigung beim Telefon ein (Sozialgebühr, 30er Anschluß). Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Fernmeldeamt.

Hinweise zum Datenschutz:
Für die Bearbeitung Ihres Auftrags sind – soweit zutreffend – Angaben bis zum Feld „Bestellung der Telefone und Zusatzgeräte“ erforderlich. Rechtsgrundlage für das Erheben der Daten sind die §§ 363, 364, 449 bis 455 der Telekommunikationsordnung. Die übrigen Angaben sind freiwillig, aber für Planungszwecke und für die Teilnehmerverzeichnisse von Bedeutung.

Wie erteilt man einen Auftrag?
Kleinere Änderungen können Sie bei der Anmeldestelle Ihres Fernmeldeamtes einfach mit einem Anruf oder mit der beiliegenden Postkarte in Auftrag geben. Falls Sie dagegen eine erstmalige betriebsfähige Bereitstellung (Neuananschließung) wünschen, wenn also in den Räumen noch kein Telefon vorhanden ist, geht's leider nicht ganz ohne Formular. Aber das Auftragsformular, das Sie bei allen Postämtern, im Telefonladen oder Telefonmobil oder bei Ihrem Fernmeldeamt bekommen, haben Sie sicher im Handumdrehen ausgefüllt. Schnell kommen Sie zu Ihrem Telefonanschluß, wenn eine Übernahme

möglich ist. Eine Übernahme ist in der Regel dann möglich, wenn in den Räumen bereits ein vom bisherigen Teilnehmer gekündigtes Telefon vorhanden ist. Geben Sie uns die Übernahme dieses Telefonanschlusses so schnell wie möglich in Auftrag.
Wann braucht man die Grundstückseigentümergeklärung?
Diese Erklärung ist erforderlich,

wenn vom derzeitigen Eigentümer des Grundstücks noch keine vorliegt. Denn mit dieser Erklärung wird erlaubt, die notwendigen technischen Anlagen einzurichten. Es gibt für die Grundstückseigentümergeklärung bei den Beratungsstellen der Deutschen Bundespost TELEKOM ein Formblatt, das vom Grundstückseigentümer (gegebenenfalls von Ihnen selbst) oder einem Vertre-

Sie können mit diesem Formular sowohl eine „Erstmalige Bereitstellung“ als auch eine Übernahme in Auftrag geben. Gleichzeitig können Sie einen Telefonanschluß kündigen.
Wenn Sie z. B. umziehen, tragen Sie als Auftraggeber hier oben Ihre neue Anschrift ein. Bei dem Text „Kündigung“ tragen Sie dann bitte die bisherige Anschrift ein.

Die Fernmelderechnung wird Ihnen als dem Teilnehmer (= Zahlungspflichtigen) oder dem von Ihnen bestimmten Empfangsberechtigten zugesandt.

Ihr Auftrag wird als „Erstmalige Bereitstellung“ ausgeführt, wenn in den Räumen noch kein Telefonanschluß vorhanden ist.

Einen Telefonanschluß, dessen Kündigung durch den Raumvorgänger nicht länger als 3 Monate zurückliegt, können Sie in der Regel übernehmen.

Bei Umzug z. B. können Sie an dieser Stelle gleichzeitig Ihren bisherigen Anschluß kündigen.

Ihre Anschrift und ggf. die Berufs- und Branchenangaben werden für Werbezwecke an die Deutsche Postreklame GmbH übermittelt, die sie nach Berufen ausgewählt an Dritte weitergibt. Wenn Sie damit **nicht einverstanden** sind, streichen Sie bitte die vorgedruckte Erklärung.

Nutzen Sie die Vorteile der bargeldlosen Zahlung der Fernmeldegebühren über Ihr Girokonto bei der Deutschen Bundespost Postbank, einer Bank oder Sparkasse. Ihre Fernmelderechnungen sind dann immer pünktlich bezahlt.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Rückseite dieses Merkblattes.

Änderungswunsch

Ich möchte meinen **Telefonanschluß** verändern lassen. Bitte beraten Sie mich zum Thema:

- Steckdosenanlage
- Ping-Pong-System
- Telefon-Bequem-System
- Doppelanschluß
- Telekommunikationsanlage
- Nutzung zusätzlicher Dienste

Bitte rufen Sie mich an. Tel. _____

(Vorwahl) Rufnummer

Bestellung

Ich bin an einem neuen **Telefon** interessiert.

Bitte schicken Sie mir das Magazin „Telefonprogramm PhoneLine“ mit der aktuellen Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM.

Bitte schicken Sie mir auch ein Auftragsformular zu.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Änderungswunsch

Ich möchte meinen **Telefonanschluß** verändern lassen. Bitte beraten Sie mich zum Thema:

- Steckdosenanlage
- Ping-Pong-System
- Telefon-Bequem-System
- Doppelanschluß
- Telekommunikationsanlage
- Nutzung zusätzlicher Dienste

Bitte rufen Sie mich an. Tel. _____

(Vorwahl) Rufnummer

Bestellung

Ich bin an einem neuen **Telefon** interessiert.

Bitte schicken Sie mir das Magazin „Telefonprogramm PhoneLine“ mit der aktuellen Telefon-Kollektion der Deutschen Bundespost TELEKOM.

Bitte schicken Sie mir auch ein Auftragsformular zu.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Termin

Erstmals wird der Rechnungsbetrag vom Konto eingezogen, wenn auf der Vorderseite der Fernmelderechnung der Hinweis „Wird abgebucht“ angegeben ist.

Kontodeckung

Der Kontoinhaber verpflichtet sich, vom 10. Tag nach dem Absendetag der Fernmelderechnung an ein den Betrag der Fernmelderechnung deckendes Guthaben zu unterhalten. Sollte das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Reklamationen

Einwendungen gegen den einzuziehenden bzw. eingezogenen Betrag erheben Sie gegebenenfalls gemäß § 373 der Telekommunikationsordnung nur bei Ihrer zuständigen Fernmelderechnungsstelle, jedoch nicht beim kontoführenden Geldinstitut.

Haftung

Der Zahlungspflichtige bleibt, insbesondere bei unzureichendem Kontoguthaben, für die rechtzeitige Bezahlung der Fernmelderechnung verantwortlich. Bei Zahlungsverzug treten die Folgen (z.B. Zahlungserinnerung, Berechnung einer Verspätungsgebühr) nach den Vorschriften der Telekommunikationsordnung ein. Für eine von Ihrem Geldinstitut zurückgegebene Lastbuchung wird eine Gebühr nach § 395 der Telekommunikationsordnung mit der Fernmelderechnung erhoben.

Kündigung

Der Kontoinhaber und die Deutsche Bundespost TELEKOM können jederzeit von diesem Verfahren zurücktreten. Der Rücktritt durch den Kontoinhaber muß der zuständigen Fernmelderechnungsstelle schriftlich mitgeteilt werden; er wird nach dem Zugang der Rücktrittserklärung zum Zeitpunkt des Absendens der darauffolgenden Fernmelderechnung wirksam. Bei Wohnungs- bzw. Geschäftsraumwechsel kann unter Umständen die erteilte Einzugsermächtigung ungültig werden. Auskünfte darüber erteilt Ihnen gern die zuständige Anmeldestelle für Fernmeldeeinrichtungen Ihres Fernmeldeamtes. Änderungen in der Kontoverbindung teilen Sie bitte Ihrer zuständigen Fernmelderechnungsstelle rechtzeitig mit.